

Das Forum Netzintegration

- informiert über das notwendige Stromnetz der Zukunft
- führt Fachveranstaltungen und Kongresse durch
- erarbeitet Handlungsempfehlungen zum gesellschaftlich und naturschutzfachlich akzeptierten Netzbau für die Politik
- organisiert einen Dialog vor Ort

Es wendet sich an

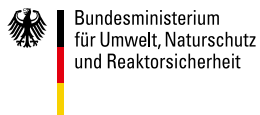
- Umwelt- und Naturschutzverbände
- Anwohner von geplanten Stromleitungen und Bürgerinitiativen
- Netzbetreiber
- Die Erneuerbare-Energien-Branche
- Landes- und Kommunalverwaltungen
- Kommunale Verbände und Unternehmen
- Vertreter von Wissenschaft und Forschung
- Verbraucherschutzorganisationen

Plan N – Handlungsempfehlungen an die Politik

Das Forum Netzintegration – ein ungewöhnliches Bündnis aus Stromnetzbetreibern, Verbänden, Umweltorganisationen, Bürgerinitiativen und wissenschaftlichen Institutionen – entwickelt seit 2008 gemeinsam Lösungen, wie der Umbau der Stromnetze für Mensch und Natur verträglich gestaltet werden kann.

Ein Ergebnis des Diskussionsprozesses ist der »Plan N«, ein Strategiepapier, das der Politik Handlungsempfehlungen an die Hand gibt und aufzeigt, wie eine größere öffentliche Akzeptanz für den Netzbau zu erreichen ist.

Plan N wurde im Dezember 2010 veröffentlicht. Sie finden ihn und weitere Informationen unter www.forum-netzintegration.de.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Gefördert durch das Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestags



Reden Sie mit!

Kontakt

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Forum Netzintegration Erneuerbare Energien
Hackescher Markt 4 / Neue Promenade 3
10178 Berlin

Ansprechpartnerin

Liv Becker
Tel.: 030-24 00 867-98
Fax: 030-24 00 867-19
becker@duh.de
www.forum-netzintegration.de

V.i.S.d.P. Dr. Peter Ahmels

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Hackescher Markt 4 / Neue Promenade 3
10178 Berlin

September 2011

Druck: dieUmweltDruckerei.de
mit mineralölfreier Farbe auf 100% Recyclingpapier gedruckt



Wir bringen neue Energie ins Netz!

Das Dialogforum
zum Umbau der Stromnetze

Erneuerbare Energien im Aufwind

Strom wird klimafreundlicher.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung in Deutschland wächst rasant. Bis 2020 sollen mindestens 35 Prozent des Stromes regenerativ erzeugt werden. Die Windenergie wird mit Abstand den größten Anteil beisteuern.

Neues Netz für Erneuerbare Energien

Unsere Stromversorgung ändert sich radikal.

Wind-, Sonnen- und Biomassestrom entsteht dezentral an Tausenden von Orten. Dagegen ist unser Stromnetz noch auf zentrale Großkraftwerke in der Nähe von Ballungszentren zugeschnitten. Das muss sich rasch ändern.

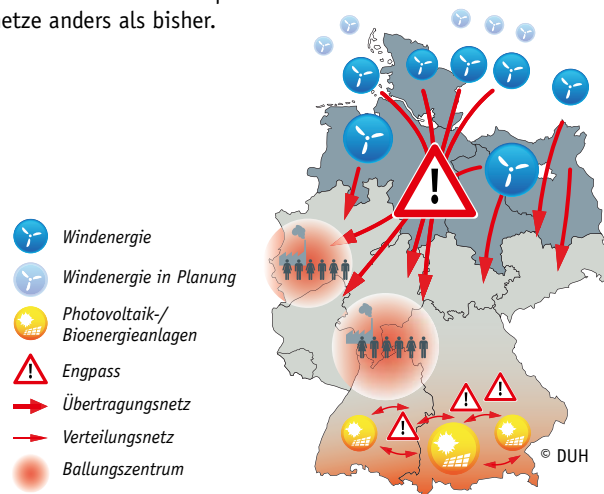
Wir brauchen eine Netzinfrastruktur, die sich den Erfordernissen einer dezentralen und fluktuierenden Einspeisung von großen Mengen Windstrom anpasst, die größtenteils fern von den großen Verbrauchszentren erzeugt werden.

Smart Grid und neue Speicher

Das Energiesystem der Zukunft muss Erzeugung und Verbrauch unterschiedlichster Anlagen intelligent aufeinander abstimmen. Und ganz wichtig: Wir brauchen neue dezentrale und zentrale Speichermöglichkeiten, damit die kostbare Energie dann bereitsteht, wenn sie benötigt wird.

Die Herausforderung Erneuerbare Energien ins Netz!

Energieerzeuger an neuen Standorten und zunehmender Stromhandel beanspruchen die Stromnetze anders als bisher.



Der Konflikt Freileitung oder Erdkabel?

Bürgerinitiativen fordern die unterirdische Verlegung neuer Hoch- und Höchstspannungsleitungen. Erdkabel sind allerdings technisch aufwendiger und meist teurer als Freileitungen. Zudem sind Erdkabel auf der Höchstspannungsebene über lange Strecken noch wenig erprobt.

Die Zeit drängt

Der Netzbau ist vielerorts überfällig.

Der Umbau der Stromnetze kommt nur schleppend voran, zu unterschiedlich sind die Ansichten über seine Gestaltung.

Die Planung neuer Höchstspannungsleitungen dauert nicht selten bis zu 10 Jahren. Eine Ursache sind große Interessenskonflikte: Anwohner und Naturschützer wehren sich gegen die Errichtung neuer Freileitungen, weil sie das Landschaftsbild stören, Vögel gefährden und im Verdacht stehen, der Gesundheit von Anwohnern zu schaden. Netzbetreiber sehen Freileitungen aber als technisch und wirtschaftlich beste Variante.

Akzeptanz für den Netzbau schaffen

Wir brauchen eine gesellschaftliche Diskussion.

Die Erneuerbaren Energien können nur dann zum Klimaschutz beitragen, wenn das Stromnetz zügig den neuen Anforderungen angepasst wird.

Die Deutsche Umwelthilfe stellt sich dem Problem und sucht im Rahmen des Projektes Forum Netzintegration Erneuerbare Energien nach Lösungen.

Das Forum Netzintegration begleitet und unterstützt die gesellschaftliche und politische Verwirklichung des Netzbaus unter Einbeziehung aller Beteiligten.